

# Handicap-Regeln mit Wirkung zum 1. April 2024

Turnusgemäß haben USGA und R&A die Handicap-Regeln zur Saison 2024 überarbeitet. Folgende Änderung/Vereinfachung ergibt sich daraus zur 9-Löcher-Berechnung.

## Vereinfachung der 9-Löcher-Berechnung

Die Hochrechnung auf ein 18-Löcher-Ergebnis erfolgt über einen je nach Handicap feststehenden Wert. Die Kalkulation der individuellen Platzdaten entfällt. Zu dem über neun Löcher erzielten Ergebnis (SD) wird ein pauschaler Wert addiert, der einer Tabelle, der sogenannten 9-Löcher-SD-Ergänzungstabelle, entnommen werden kann, die rechtzeitig im Serviceportal zur Verfügung stehen wird. Spielern wird dieser Wert zudem auf [www.golf.de](http://www.golf.de) unter „**Mein Bereich**“ angezeigt.

Bis Ende März erfolgt ein Update der Clubverwaltungssoftware, so dass die Berechnung der 9-Löcher-Ergebnisse weiterhin automatisch erfolgt. Das Verfahren zur Berechnung der 9-Löcher-Ergebnisse ist ab dem 1. April 2024 wie folgt:

- 1. Gewertetes Bruttoergebnis (GBE) über die neun gespielten Löcher ermitteln:**  
Dazu werden Löcher, bei denen das Netto-Doppelbogey (Par + Handicap-Schläge + 2) überschritten wurde, zur Wertung auf Netto-Doppelbogey reduziert. Eventuelle „Streichlöcher“ werden ebenfalls durch Netto-Doppelbogey ersetzt.
- 2. Score Differential (SD) für die neun gespielten Löcher berechnen:**  
$$SD(9 \text{ Löcher gespielt}) = (GBE - CR - PCC(9)) \times (113 / \text{Slope}).$$
  
GBE und CR sind dabei jeweils Neun-Löcher-Werte.
- 3. Score Differential (SD) für die neun nicht-gespielten Löcher ermitteln:**  
Zu dem SD über die gespielten neun Löcher wird nun ein statistisch ermittelter SD-Wert für die nicht gespielten neun Löcher ermittelt. Dieser Wert entspricht dem Ergebnis, das der Spieler aufgrund seines Handicaps auf einem neutralen, also statistisch gemittelten Platz (Par 72, CR 72, Slope 113) voraussichtlich erzielen würde:  
$$SD(9 \text{ Löcher berechnet}) = ((HCPI \times 1,04) + 2,4) / 2.$$
  
Dieser Wert muss jedoch nicht individuell berechnet werden, sondern kann einer Tabelle im aufgrund des jeweiligen HCPI entnommen werden.
- 4. Score Differential (SD) für 18-Löcher ermitteln:**  
Zur Handicap-Berechnung im Scoring Record werden Ergebnisse über 18 Löcher benötigt. Dazu werden die beiden SD-Werte addiert:  
$$SD(18 \text{ Löcher}) = SD(9 \text{ Löcher gespielt}) + SD(9 \text{ Löcher berechnet}).$$
  
Die so errechnete Summe wird im Scoring Record zur Handicap-Berechnung verwendet.

### Beispiel für ein 9-Loch-Turnier auf der GolfRange Großbeeren

Spieler hat HCPI 26,5    Gespieltes GBE 41 (also eine „Bogey-Runde“)

Formel SD (9 Löcher gespielt):

$GBE (41) - CR/9\text{-Löcher} (31,0) = 10,0 \text{ +/- PCC (angenommen } 0^*) = 10$   
 $\times 113 / \text{Slope GR} (102) = 11,08$

Formel SD (9 Löcher berechnet):

$HCPI (26,5) \times 1,04 = 27,56 + 2,4 = 29,96 / 2 = 14,98$  (dafür gibt es eine Tabelle nach HCPI)  
**SD (18 Löcher) = 11,08 + 14,98 = 26,06**

### Abkürzungen:

CR = Course Rating

PCC = Playing Conditions Calculation (Course-Rating-Korrektur)

\* wird vom Club am Ende des Tages berechnet

PCC ist eine statistische Berechnung. Diese ermittelt anhand der erspielten Ergebnisse, ob die Bedingungen am Spieltag von den Bedingungen, die dem Course Rating zugrunde liegen, gravierend abweichen.

Um eine gerechte und vergleichbare Justierung der Rating-Werte vorzunehmen, sehen die Handicap-Regeln eine mögliche Course-Rating-Korrektur vor.

### **Course-Rating-Korrektur ("PCC")**

Die Basis zur Errechnung von Playing- und Course-Handicaps sind neben dem Handicap-Index die Course-Rating-Werte.

Die Course-Rating-Werte drücken die Platzschwierigkeit aus. Um diese Werte einheitlich zu ermitteln, wird bei der Bewertung immer von durchschnittlichen Platz- und Spielbedingungen ausgegangen. Die Realität zeigt aber, dass es manchmal aus unterschiedlichen Gründen Abweichungen von den durchschnittlichen Bedingungen gibt. So wird ein Platz gelegentlich kürzer oder länger „gesteckt“, wie beispielsweise zur Schonung von Abschlägen.

Das Course Rating System geht darüber hinaus von durchschnittlichen Rollbedingungen aus, was oftmals durch lange nasse Phasen oder – wie in den zurückliegenden Jahren der Fall - durch vermehrte Phasen der Trockenheit im Rating nicht reflektiert werden kann. So können beispielsweise lange Trockenphasen die Rollbedingungen des Balls positiv, sehr wohl aber auch negativ beeinflussen. Bei nassen Phasen spielt sich ein Platz definitiv länger als üblich.

Um eine gerechte und vergleichbare Justierung der Rating-Werte vorzunehmen, sehen die Handicap-Regeln eine mögliche Course-Rating-Korrektur vor. Im englischsprachigen Ausland ist dies unter PCC (Playing Conditions Calculations) bekannt. Anders als bei Anpassungsmethoden in der Vergangenheit werden hierfür alle Handicap-relevanten Runden des Tages auf der gespielten Golfanlage betrachtet, also nicht nur die Runde eines einzelnen Turniers. Dies hat zur Folge, dass im Falle einer notwendigen Anpassung, diese aufgrund einer größeren Anzahl von Ergebnissen erfolgt. Wie im Handicapping generell, so auch bei der Course-Rating-Korrektur gilt: Je mehr Ergebnisse, desto belastbarer die Erkenntnisse daraus. Die Course Rating Korrektur wird deshalb am Abend alle Handicap-relevanten Ergebnisse gebündelt auswerten und diese ins Verhältnis setzen zu den

zu erwartenden Ergebnissen bei gegebenen Course Rating Werten. Ein echter Vorteil ist, dass alle Spieler, sofern überhaupt relevant, die gleiche Korrektur erhalten. Anders als bisher kann es somit nicht mehr vorkommen, dass am gleichen Tag auf dem gleichen Platz unterschiedliche Korrekturfaktoren greifen.

Eine solche Anpassung kann die Werte -1 bis +3 annehmen. Das bedeutet, dass ein Platz mit beispielsweise einem CR-Wert von 71,6, bei besonders schwierigen Bedingungen (+2) faktisch eigentlich einen CR-Wert von 73,6 verdient hätte, das Course Handicap jedoch nur auf Basis 71.6 kalkuliert wurde. Dem Spieler würden somit zwei Schläge unterschlagen werden. Dies gilt es auszugleichen.

**Hinweise:**

- Die Course-Rating-Korrektur wird nur sehr selten ungleich „0“ sein.
- Die Course-Rating-Korrektur wird, wenn überhaupt greifend, meist einen positiven Wert annehmen
- Selbst wenn die Course-Rating-Korrektur greift, muss immer berücksichtigt werden, dass sie nur dann auf den Handicap-Index eine Auswirkung hat, wenn dieses Ergebnis zu den besten acht zählt.

Diese Korrektur ist verbindlicher Bestandteil des World Handicap Systems und somit der Handicap-Regeln. Es ist nicht zuletzt auch dem Deutschen Golf Verband zu verdanken, dass bei der Ausarbeitung der Berechnungsmethode durch die Lizenzgeber, der Grundsatz greift, dass sehr extreme Abweichungen vorliegen müssen, bevor diese PCC-Kalkulation zu einer Anpassung führt.